

# Volksstimme

**Redaktion:**  
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17  
Fernsprecher 6802  
Erscheinung täglich von 1/12—1/1 Uhr.

**Organ der Sozialdemokratischen Partei**  
in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg.  
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschafter“  
jeden Werktag nachmittag.

**Verlag und Expedition:**  
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27  
Fernsprecher 6407  
Postfachkonto Leipzig Nr. 87578.

Nr. 134      Preis: Monatl. 4.— Mk. 5. 1/2, 3. 1/2, 4. 1/2, 5. 1/2, 6. 1/2, 7. 1/2, 8. 1/2, 9. 1/2, 10. 1/2, 11. 1/2, 12. 1/2. Einzelhefte 1/2 Pf.      Halle, Donnerstag, den 10. Juni 1920      4. Jahrgang

## Siegererschmerzen.

Den Siegern von gestern ist heute schon nicht mehr recht wohl. Die Unabhängigen sowie die beiden Rechtsparteien haben eine heillose Angst vor der Macht, die das deutsche Volk ihnen in die Hände gegeben hat. Sie wissen ganz genau, daß die Verprechungen, die sie vor der Wahl gegeben haben, nicht einhalten können und sie wissen, daß daraufhin das Volk sie geradezu mit Steinen beschleudern würde, wie es uns feige, als wir in der Regierung saßen. Darum scheuen sie sich, wie bisher, vor der Übernahme irgendwelcher verantwortungsvollen Postens, denn die Opposition im Interesse ihrer Partei ist ihnen immerhin noch lieber.

Das gilt im ganz besonders hohen Maße von den Unabhängigen. Keine Partei hat so an Macht zugenommen wie die U. S. P. Das Glend, das in Deutschland herrschte, die hohen Preise für alle Artikel des täglichen Lebens haben im Volke eine ungeheure Erregung hervorgerufen, über die es vergaß, wer an diesem Glend die Schuld trägt. Die Unabhängigen, anstatt auf die eigentlichen Urheber des deutschen Unglücks hinzuweisen, kannten gleich den Rechtsparteien keine vornehmere Aufgabe, als die Parteien, die in der Regierung saßen, für all das Unglück verantwortlich zu machen. Die Gründe dieser gemäßigten Sorge und Agitationsmethode sind ihnen jetzt in den Schicksalen, die von aller politischen Erkenntnis hat die Weisheit des deutschen Volkes, dem Geschiehe der Veränderung folgend, am 6. Juni seinen Stimmzettel den Unabhängigen oder dem anderen Extrem, den Rechtsparteien, gegeben.

Lassen uns auf die soziale Kraft der Arbeiterklasse und vor allem auf die Entwidlung gefaßt und für den schließlichen Sieg bereit sein. Das hängt eben so sehr von der verständigen Drohung wie die Aufwindung des schon erwähnten „Abend“, der glaubt, daß, wenn die momentane Unklarheit nicht durch parlamentarische Mittel gelöst werden kann, harte Notwendigkeiten, wenn es eben gar nicht anders geht, die Parteien zum Bewußtsein ihrer Pflicht, zur Verantwortung und Zurückziehung von Vertretungsämtern (Sitz-Staatsnomenklatur) bringen werden.

Den Fortschrittlerinnen von rechts und von links sehen diese veränderten Verhältnisse sehr ähnlich. Ihr Ziel, die Schwächung der Koalitionregierung, haben sie erreicht, da ihnen aber das Volk nicht die absolute Mehrheit und damit die Allein Herrschaft gegeben hat, werden sie es, wenn nötig, auf andere Weise versuchen. Wir vertrauen auf den gesunden Sinn der Mehrheit des deutschen Volkes und erwarten, daß es sich nicht zur Unterstützung der Sieger zu irgendwelchen Fortschritten verleiten läßt, sondern fest an der Demokratie festhält.

einem deutschen Herzen keinen Widerhall finde, der Weg zu den Flüchtlingen nur über seine Leiche führe, daß er nur Bescheid der deutschen Regierung gehöre, und schließt mit den Worten: „Ich empfehle meine Frau und Kinder der deutschen Regierung.“

Nach einer Kentermeldung sollen „Demonstranten“ aus dem Konsulat befreit worden sein. Die Angreifer seien in das Konsulat eingebrungen und der Konsul habe sich das Leben genommen.

Sämtliche Deutschen im Konsulat erklärten sich solidarisch mit dem Konsul, Ehre und Unverletzlichkeit des Gebäudes bis zum letzten Atemzug zu verteidigen. Nach einer „Times“-Mitteilung wurde Konsul Wustrow von den perfiden Demokraten beschuldigt, bolschewistische Literatur in Druck gegeben zu haben.

Wenn es sich wirklich um die Verteidigung des Anspruchs gehandelt hätte, wäre es Ehrenpflicht der übrigen europäischen Vertretungen gewesen, dem deutschen Konsul beizustehen. Da er im Recht war, können wir nicht entscheiden — jedenfalls nicht sein Handeln als ungültig ab.

Man sollte nun meinen, daß die Allesbesserwisser auf der Rechten sowohl wie auf der Linken sich nun mit Freuden in den Sattel setzen und Deutschland zum Siege über das Glend, das angeblich die Koalitionsregierung geschaffen hat, zu reiten. Aber weit gefehlt! Die Rechtsparteien zwar, die uns gestern noch mit bis an den Mund gefüllten Jauchefäheln bombardierten, laufen uns heute nach wie junge Hunde und möchten gern mit uns eine tiefe Freundschaft schließen und mit helfen, die Korruptionen und Schieberregierungen zu stabilisieren. Wir aber und sehr wahrscheinlich auch die Demokraten verzichten großmütig darauf, mit Heftigkeit, mit Streifen und oder Bergt die Ministerbank zu drücken. Mag sein, daß sich das Zentrum zu einer Koalitionsbildung mit den Rechtsparteien bereit findet, aber noch vermögen wir nicht an eine Regierung Helfrich-Engelberg, die allerdings nette Reize böte, zu glauben. Der schwerindustrielle „Abend“, ein Pressezeugnis des Scherl-Verlages, weist bereits auf die große Gefahr hin, die Erbsberger bedeutet, wenn er „eine Maulwurfsarbeit zur Unterminierung Deutschlands“ nun aufnimmt. Das Blatt nennt seine Wahl daher „verhängnisvoll“ und befürchtet, daß er im Falle einer bürgerlichen Koalition weitgehend den Versuch unternehmen dürfte, die Zentrumspartei zu sprengen. Die in derselben Ausgabe desselben Blattes enthaltene Meldung, daß Erbsberger bereit ist, auf sein Reichstagsmandat zu verzichten, wenn sein Eintritt in die Zentrumskaktion erhebliche Schwierigkeiten bieten würde, läßt in Verbindung mit den vorher erwähnten Ausführungen des „Abend“ allerlei Vermutungen zu. Wie dem auch sei, auch eine Regierung Helfrich-Engelberg würde nicht von langer Dauer sein und daher das Liebeswerben der „Sieger“ von rechts um die „Beschlagnamen“ vom 6. Juni.

### Strafkonsultationen über die Regierungsbildung.

Berlin, 10. Juni. Die beiden Parteien der Rechten, sowie die Demokraten hielten gestern Besprechungen ab, die heute fortgesetzt werden. Die Sozialdemokraten haben sich ebenfalls beraten, doch wird ihre Stellungnahme erst in den nächsten Tagen gefaßt werden. Das Zentrum wird sich gleichfalls in den nächsten Tagen zu einer Besprechung zusammenfinden.

### Frankreichs Presseurteile zum Reichstagswahl.

Paris, 8. Juni. Die Pariser Presse verfolgt mit gespanntester Aufmerksamkeit die Ergebnisse der Reichstagswahl. „Echo de Paris“ glaubt, daß Deutschland eine starke Regierung brauche, die sich Gehörigen erzwängen könne. Das deutsche Volk von morgen sei aber ebenfalls unfähig, eine solche zu bilden, wie das deutsche Volk von gestern. „Revue française“ ist der Ansicht, daß die jetzige deutsche Regierung wohl mit schwacher Mehrheit ihren Platz behaupten könne und so die alten Minister auf ihren Posten bleiben würden, ihre Lage sei aber auf alle Fälle durch das starke Anwachsen der Opposition äußerst schwach. „Domme Libre“ sagt, daß die neue Regierung ebensowenig in der Lage sein werde, die Forderungen des Friedensvertrages zu erfüllen, wie die bisherige. (Sehr richtig!) Aber richtig ist kommt das Leibarzt des Clemenceau zu dieser Erkenntnis. Inzwischen hat das unerfüllbare Dokument von Versailles seine Wirkung getan — zum Schaden des deutschen Republikanismus. (Die Red.) Die Zeit arbeite nicht für die Verbündeten. „Humanité“ meint, die Abstimmung sei wieder eine Bekräftigung der Macht des Proletariats und des wahren Sozialismus.

### Zum Tode des deutschen Konsuls Wustrow teilt die „Times“ mit, daß der perfide Gesandte am Montag in Trauerkleidung auf dem Hauptbahnhof erschienen, um der deutschen Regierung sein Bedauern über den Vorfall in Tahrir auszusprechen.

Die Kentermeldung, daß sich Konsul Wustrow selbst das Leben genommen hat, stimmt nicht mit den Tatsachen überein. Stabsarzt Dr. Schick meldet unter dem 6. Juni: „Deutscher Konsul Wustrow ist am Donnerstag mittags (8. 6. 1920) zur Heilung von außen abgetretene Hirntumoren tödlich getroffen worden und sofort verstorben. Ich habe die Konsulatsgeschäfte übernommen.“

Das Deutsche Reich verliert in Wustrow seinen letzten Konsul in aus Ägypten. Die perfide Regierung sprach der deutschen Regierung ihr Bedauern über den Vorfall aus. Die Ägypten Freieren der deutsch-perfidischen Gesellschaft wird uns hierzu gefreuen:

Die Maßnahmen gegenüber Demonstranten in Tahrir widerspricht drastisch gerade den perfiden Interessen, daß an die Arbeit von agens provocateurs gedacht werden muß. In Tahrir war eine Partei am Werke, die sich gegen die Teheraner Zentralregierung wegen deren Zusammengehens mit England auflehnte. Tahrir, die totu'für Truppen riefen gegen Persien vor. Das Geschehene für die Tahrirer Verlustregierung war eine Verhandlung mit Tahrir und Patertruppen. Statt dessen machte sich in der letzten Zeit aus noch ungeschickter Gründen eine Herabwürdigung gegen Tahrir und Ägypten bemerkbar. Unter den Flüchtlingen im deutschen Konsulat sollen sich nun Personen befinden haben, die türkischen Nationalisten neubelebten beabsichtigt waren und infolge dauernder Verhandlungen und Versöhnungen ihres Lebens nicht mehr fähig waren. Sie glaubten im deutschen Konsulat um so eher ertragen zu sein, als der nicht langer Zeit gerade ihre politischen Überlieferer ebendort Ägypten hatten. Dies nach perfidem herkommen heilige Mal anzugreifen ist ein um so größerer Missetat, als damit, wenn wirklich Freunde der Tahrir und Ägypten sich in diesem Mal befinden haben, die blutige Rache der anrückenden Tahrir, Kurd und Ägypten herauszufordern wird.

### Neues Attentat auf Lenin.

Prag, 8. Juni. Ein Funfentelegramm aus Moskau meldet, daß auf Lenin ein neues Attentat verübt wurde. Ein Soldat hatte auf ihn einen Schuß abgefeuert und ihn an der Hand verletzt. Der Attentäter wurde verhaftet. Die bolschewistische Zeitung „Pravda“ bekräftigt die Nachricht.

### Ein Protestkret in Holland.

Zusammenhänge zwischen Polizei und Demonstranten in Haag. Haag, 8. Juni. Anlaßlich der für heute angelegten Einbringung des Gesetzes gegen revolutionäre Umtriebe versammelten sich in der Nähe des Volkshauses, auf dem eine rote Fahne aufgetragen war, etwa 2000 bis 2500 Personen, die gegen 1 Uhr mittags mit den sozialistischen Kammerabgeordneten an der Spitze nach dem Parlamentsgebäude zogen. In der Nähe des Parlamentsgebäudes trat die Polizei dem Zuge entgegen. Die Demonstranten hatten Mühe, die anrückenden Massen aufzuhalten und trieben schließlich die Menge mit Gummistöcken und Säbeln zurück. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Amsterdam, 8. Juni. Der Aufruf zu einem allgemeinen 24stündigen Protestkret gegen den auf revolutionäre Umtriebe bezüglichen Gesetzesentwurf, der heute in der zweiten Kammer eingebracht wurde, ist in den großen holländischen Städten nur teilweise befolgt worden.

Abteilungen. Nach einer Reklamation aus Warschau, haben 640 entlassene Eisenbahner Kassen, die nach Russland zu begeben, um an die Arbeitsaufbauarbeiten der russischen Verkehrswege mitzuarbeiten.

### „Sozialdemokraten“ für die 6. P. 2.

Ein wertvolles Auslandsgesamt.

Kopenhagen, 7. Juni. Die bürgerliche Presse glaubt nicht, daß das Ergebnis der deutschen Wahl eine feste Grundlage für die Bildung einer neuen Regierung bietet. Den Hauptgrund für den Ausgang der Wahl sieht sie in der Enttäuschung vieler Kreise über die bisherige Politik der gegenwärtigen Regierung. Nur „Sozialdemokraten“ macht auf die Schwierigkeiten aufmerksam, mit denen die Mehrheitssozialisten trotz dem als stärkste Partei aus den Wahlen hervorgegangen sei, mühe die gesamte organisierte Arbeiterkraft der Welt Achtung vor ihrer Leistung haben. Die Zeitung hält eine Koalition der alten Parteien für nicht ausgeschlossen. „Politiken“ rechnet mit einer konservativen Koalition. „Rozenhaven“ hält das Ende der sozialdemokratischen Herrschaft für gekommen.

### Eine deutsche Tragödie in Berlin.

Teheran, 7. Juni. Die Regierung zu Tahrir in Persien verurteilt die ins deutsche Konsulat Geschickten mit Gemalt herausgehoben und will nicht nachgeben. Konsul Wustrow konnte nicht nachgeben, weil in Persien jeder fremde Besucher nach Landesbrauch und Herkommen bei seiner Ehre und seinem Ansehen um Schmeichelei von Aufständischen unter Einklinkung seines Lebens verpflichtet ist.

Um das Konsulat ist zwischen Angreifern und Verteidigern ein Kampf entbrannt, der unter Anwendung von Bomben und Maschinengewehren mit Erbitterung geführt wurde. — Ein von Konsul Wustrow in Teheran eingetreffenes Telegramm besagt, daß ein Appell an die Jurcht in

Aber auch die Unabhängigen verspüren absolet gar keine Lust, in irgendwelcher Regierung einzutreten. Wenn man es mühen macht, ihnen die Massen davonzulaufen und bei mindestens einen Schwur auf die Bistritatur ablegen und dann würden sie es sich auch noch überlegen, ob sie in die Regierung mit eintreten würden. Für sie ist einzig und allein das Parteinteresse ausschlaggebend und das erfordert, wie während der letzten 1/2 Jahre so auch die Zukunft, Opposition auf jeden Fall. In demselben Augenblick, da die Unabhängigen an der Regierung teilnehmen würden, wären ihnen in agitatorischer Beziehung die Hände gebunden, und da sie auch nur mit einem Schlag zu ändern können, daß es wieder Weisensmittel in Hülle und Fülle zu billigen Preisen gibt, so mühen ihnen die Massen davonzulaufen und bei irgendeiner anderen Partei das Heil suchen. Das wollen die Unabhängigen nicht und darum kneifen sie wieder, drücken sich feige vor der Verantwortung und setzen sich in den Schmolzwinkel.

Beide Sieger finden nun auf andere Mittel, um die Krise zu lösen. Die unabhängige „Freiheit“ sagt in ihrer Morgenausgabe vom 9. Juni am Schluß eines Artikels: „Wir berechnen nicht die Anzahl der Mandate und unsere Politik ist kein Additionsgesamt. Wir ver-

Der zerbrochene Topf.

Regieren will gelernt sein, sich selbst regieren erst recht! Das Volk hat ein Recht auf Selbstbestimmung, aber den richtigen Gebrauch von ihm zu machen, lernt es erst aus mangelnder unangenehmer Erfahrungen.

Die deutschen Wähler und Wählerinnen stehen heute, mehr oder weniger teilnahmslos, mehr oder weniger schadenfroh, um einen zerbrochenen Topf, und dieser Topf hieß Koalition.

Es gibt Leute, die sich bei der Wahl am Topfschlagen begeistert beteiligen haben, die sich aber jetzt mit erbittertem Gleichmut von dem Zerbrochenen abwenden, als ob sie das alles nicht kümmerte.

Die alte Koalition ist nicht an ... Außersten Rechten, sondern an der äußersten Linken zugrunde gegangen. Die Verankerung der Rechten hätte ihr nicht geköhnt, wenn sie nach links hin gefestigt gewesen wäre.

Den Kommunisten ist dieses Ergebnis natürlich vollkommen gleichgültig, wenn nicht erfreulich. Für Reich ist nicht von dieser Welt, sie wollen nichts zu tun haben mit dem Gegenwartskampf der parlamentarischen Demokratie.

Die Unabhängigen, die beim Topfknallen den Haupttreffer getan haben und darauf sehr stolz sind, sind etwas weniger fusionstüchtig und etwas realpolitischer. Sie interessieren sich schon etwas für die unmittelbaren Folgen, die der Zusammenbruch der Koalitionspolitik haben wird.

Den Parteien der aufrichtigeren Rechten die Regierungsgewalt geradewegs anbieten, ob dieser Erfolg begreifbar ist, möchten wir dahin gestellt sein lassen.

Aber eine Episode, ein Übergangsstadium zu etwas Besserem kann auch die von der 'Freiheit' propagierte Regierung Hülferlein-Ereemann nur dann sein, wenn die Anke aus ihren Dummheiten nur noch ein wenig, wenn die Meinung, eine vernünftige Politik zu machen, sonst fürchterlich war.

Donstag nachmittags trat der neuwählte Braun-schweigische Landtag zusammen und schritt zur Wahl seines Präsidenten.

Neuere Nachrichten erlauben sich die Regierungsbildung doch nur unter armen Umständen möglich. Die Unabhängigen haben die Rechten vorzuziehen.

Das ist eine Situation, die von den Unabhängigen mit demselben Ansehen betrachtet werden soll.

Der Reichstags-Vorbericht geht uns aus unserem Leserkreis folgende Zukunft an: Die Reichstagskonferenzen, die den Plan der gewaltigen Schulreform entwerfen soll, die Deutschland erleidet hat, wird sich auch mit zwei Problemen auseinandersetzen haben, deren Lösung nicht nur Eltern und Lehrer angeht, sondern alle Arme unseres Volkes.

solle die Auswahl der Sprachen von untergeordneter Bedeutung bleiben. Bis in weite Kreise, nicht nur in weite Kreise unserer Bevölkerung, ist jetzt der Nachdruck gebrungen, daß eine vollwertige Bildung ohne Beherrschung der Fremdsprachen möglich ist, wenn das Minimum ausgeübt wird durch ein Wissen an Kenntnissen und Fertigkeiten, anderer Art die allgemeine Bildung notwendigerweise.

Das zweite Problem ist die Frage der künftigen Verkehrsbildung. Soll der Lehrer in Zukunft zum wissenschaftlichen Methodiker herangebildet werden? Es ist eine Unvollkommenheit in unserem bisherigen Ausbildungswesen, sobald man nicht die Fachwissenschaft ins Auge faßt, sondern die Art, wie sie an jüngere und ältere Schüler herabgebracht wird.

Er tut häufig der Wissenschaft Zwang an, zum mindesten wird er der Eigenart und der Struktur der Fachwissenschaft nicht gerecht. Beide Wege haben sich als unzureichend erwiesen. Die Methodik eines Faches muß orientiert sein sowohl an der Entfaltung und Eigenart des Kindes als an Eigenart und Ausbau der Fachwissenschaft.

Über die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen erklärte der französische Handelsminister Naac einem Reporter des 'Echo de Paris', die Beratungen hätten noch zu keinem praktischen Ergebnis geführt.

Amsterdam, 10. Juni. Am Unterhaus sagte Churchill in Erwiderung auf eine Anfrage, die Auslieferung des deutschen Luftschiffs L 71 sei in den nächsten Wochen zu erwarten.

Der Schwandred.

Roman von Ludwig Asengruber. (57. Fortsetzung). Unter dem Faltsche aber befand sich ein Esai mit einer Schürze gehender Korallen, vorne künstlich in Jaden verwickelt und rückwärts durch eine starke Seidewebe zusammengehalten.

und da sieh er eine Hand über dem vollen Nacken liegen, und mit der Rechten drückte er ihr Absöhnen an seine breite Brust, sofort aber sanken ihm die Arme nieder.

'Bürgerli!' ... 'Na, war' nur, höchst's Menschenli, diesmal war's g'wis' gleich.' ... 'Woüber sie nur lassen mag?'

Da sieht man wieder, der alte Reindorfer ist halt 'geb'it', lag er die Deute zu Sa g'nd's. 'Der hat den Wid' erleben' früher ausgehoben wie feiner, darum hat er ihm sein Wid'el nicht gegeben. Man braucht auch nur zu bedenken, wie dem sein Vater war. Wahr' bleibt doch: Art! Icht nicht von Art, und der Wid'el fällt nicht vom Stamm.'



**Absetzung harter Formalismus an Stelle der Hebung der Klassenlusts ihre Wiederführung mit Unterstützung des brüderlichen Militarismus.** — Das sind die „Ergebnisse“, deren sich das russische Proletariat auf dem Gebiete des Rechtes zu erfreuen hat. Vosticia torrent, die Spuren schreden, fast ein altes lateinisches Sprichwort. Das gilt auch in diesem Falle für den deutschen Arbeiter.

### Die englischen Arbeiterdelegationen über den Terror in Ungarn.

Am Montag hat in London die aus Ungarn zurückgekehrte englische Arbeiterdelegation einen Bericht über die Lage und den Terror in Budapest veröffentlicht. Er faßt kaum ungünstiger aus als er ist. Zum Schluß wird der britischen Regierung der Vorwurf gemacht, daß sie zum Teil an den Umständen schuld sei. Ein Genehmigungs habe mit Böhm im Juli vorigen Jahres die Bedingungen für die Kapitulation der Kommunisten aufgestellt. Der letzte Punkt war: Keine Verfolgung der politischen Vergehen. Die Kommunisten haben in diesem Wort gehalten, die Gorths-Partei aber habe das Gegenteil getan und sich der größten Verbrechen schuldig gemacht, ohne daß England dafür georgelt habe, daß die unter ihrem Protektorat abgegebenen Versicherungen eingehalten wurden.

### Berlin verlangt Hilfe vom Völkerverband.

Bern, 9. Juni. Der Berner „Bund“ veröffentlicht auf Ersuchen der hiesigen perfischen Gesandtschaft ein amtliches Telegramm an den Chef der perfischen Delegation in Paris, in dem dieser beauftragt wird, gegen die Verletzung der perfischen Neutralität durch die bolschewistischen Gruppen beim Völkerverband zu protestieren und im Namen der perfischen Regierung dringend um den Beistand des Völkerverbandes zu ersuchen. Berlin bittet

gleich um den Aufbruchtritt des Völkerverbandes auf einer außerordentlichen Sitzung in der Hoffnung, daß der Völkerverband der ganzen Welt beweisen werde, daß er die Wünsche, die zu seiner Schaffung führten, zu erfüllen weiß. In dem Telegramm wird der Chef der perfischen Delegation in Paris mit der Vertretung Berlins im Völkerverband beauftragt.

### Die Entlohnung der Coester Meisterer.

Berlin, 9. Juni. Über die Vorgänge bei der Entlohnung der Maschinenwerkstoffmaschinen-Aktion in Soest wird von verschiedenen Seiten noch mitgeteilt. Als die Mannschaften der Kompagnie hörten, daß die Kompanie aufgelöst werden sollte, versetzten sie sich, dem Befehl nachzukommen, und warteten ohne ihre Differenz gefällig nach einem Dorte in der Höhe von Soest. Um ihre Bedürfnisse durchzuführen, wurden zwei Kompagnien mit einer Artillerie mobil gemacht und die Meisterer umstellt. Daraufhin erklärte die Kompanie das Feuer auf die Reichswehrtruppen, wobei die bereits gemeldeten Verluste eintraten. Die Reichswehr eine Dora gegen die Kompanie vor und führte ihre Entlohnung durch. Verluste der entlohnenden Kompanie hat bisher nicht bekannt geworden. Die Mannschaften der Maschinenwerkstoffmaschinen-Aktion sind interniert. Es ist eine strafrechtliche Untersuchung gegen sie eingeleitet.

### Notizen.

**Generalfreie wegen Sonnenbrand.** Klingenthal (Sachsen). Am benachbarten Grassli und sieben anderen Teilen Süddeutschlands wegen hitzebedingter Verunstaltung des deutschen Volkes“ der Generalfreie proklamiert. Am Grassli sind alle Betriebe und Geschäftshäuser geschlossen. Die Sitzungen erziehen nicht. Es finden große Kundgebungen statt.

**Ein menschenfeindliche Stiftung.** Der amerikanische Automobilfabrikant und bekannter Automobilrennfahrer ist durch Vermittlung der deutschen Gesellschaft in Kopenhagen 1000 Aktien Londonerster Bank für deutsche Wählerinnen und Säuglinge. Die Verteilung dieser hochinteressanten Gabe wurde vom amerikanischen Frauenverein in Berlin übernommen. Zweifelsfrei dürfen wir uns noch nicht überlassen.

**100 Gr. Corned-Beef notwendig.** Der Verkauf erfolgt unter Abrechnung der Reichsmark für die Marke von 7, 6 bis 13, 6. 20. Der Verkaufspreis beträgt für 100 Gr. 1,90 Mk. Die Verkäufer sind verpflichtet die Markenbezeichnung in deutscher Sprache bis zum 14. Juni 1920 an das Stadtkaufmännereamt anzuliefern.

**Städtischer Verkauf von Fleisch in der Talzalmstraße.** Am Freitag, den 11. Juni 1920. Zwischen dem Einkauf werden die Verkäufer der Lebensmitteltheke mit den Nummern 2001 bis 2009 vormittags von 8-12 Uhr und die Verkäufer der Nummern 1801 bis 630 nachmittags von 2-6 Uhr. Es werden an jede Person eines Haushaltes 70 Gr. zum Preise von 60 Pf. abgegeben. Der Lebensmitteltheke III vorzulegen. Abgeschlossenes Geld ist bereit zu halten.

**Städtischer Verkauf von Fleisch in der Talzalmstraße.** Am Freitag, den 11. Juni 1920. Zwischen dem Einkauf werden die Verkäufer der Lebensmitteltheke mit den Nummern 27 001 bis 40 000 vormittags von 8-12 und die Verkäufer der Nummern 40 001 bis 43 000 nachmittags von 2-6 Uhr. Es kann auf jede Person eines Haushaltes 1/4 Pfund zum Preise von 1,50 Mk. abgegeben werden. Der Lebensmitteltheke III vorzulegen. Abgeschlossenes Geld ist bereit zu halten.

**Zimmer noch zerlen.** Der deutsche Generalfreie hat sich von einem eilenden Kriegsbericht heraus, ganz in der Richtung Kommunikationen, die die Welt während 4 1/2 Jahren lang zerbrachen müßte. Es fehlt auch nicht an den höchsten Größten. Der Bericht vom 7. Juni erzählt von achtzigtausend toten, sieben hunderttausend in deutscher (?) Sprache, offenbar in der Absicht, die Entente gegen Deutschland aufzuheben.

**Von Kroatien ausgemietet.** Der Finanzrat Korda in Landa wurde unter unvorstellbaren Umständen am 5. Juni durch die französische Belagerungsarmee aus der Welt ausgeworfen, weil er eine Besondere Erklärung aus dem Namen des Finanzrates amtiert wurde. Der betreffende Beamte hatte sich abgesetzt, einen Befehl des Chefs des französischen Generalleutnants zu befolgen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

**Normalmäßige Berichterstattung der Konferenz in Gen.** Paris, 9. Juni. Gemäß dem Bericht der „Revue“ werden heute von der Mehrheit einer normalmäßigen Berichterstattung, der nun am 5. Juni stattgefundenen Konferenz von Gen. „Lans“ stellt sogar die Rede, die man überhaupt noch aus dieser Welt, ob nicht etwa die Tage, die durch die deutschen Revolutionen, nicht geklärt ist, ohne ein weiteres Einsetzen zu werden, den Weg nach Gen zu verlaufen. „Nach Paris“ müßte man ohne jeglichen Willens zu schließen, daß die Missionen von einem wirtlichen Einverständnis untereinander noch weit entfernt seien.

**Das Kabinett tritt wieder zurückzutreten.** Rom, 9. Juni. Bei Eröffnung der Kammer teilte Ministerpräsident Ritti die Revidierung des Kabinetts und die Zurückziehung des Dekrets über die Erhöhung des Brotpreises mit. Sodann überreichte er angeschlossen der gemeinsamen parlamentarischen Lage das Kabinettsmitglied des Kabinetts. Die Mitteilung wurde von den Sozialisten mit Beifall aufgenommen. Orlando ist als Kabinettmitglied zurückzutreten.

**Städtischer Verkauf von Lebensmitteltheke in der Talzalmstraße am Freitag, den 11. Juni 1920.** Zwischen dem Einkauf werden die Verkäufer der Lebensmitteltheke mit den Nummern 2001 bis 2009 vormittags von 8-12 Uhr und die Verkäufer der Nummern 1801 bis 630 nachmittags von 2-6 Uhr. Es kann auf jede Person eines Haushaltes 1/4 Pfund zum Preise von 1,50 Mk. abgegeben werden. Der Lebensmitteltheke III vorzulegen. Abgeschlossenes Geld ist bereit zu halten.

**Städtischer Verkauf von Lebensmitteltheke in der Talzalmstraße am Freitag, den 11. Juni 1920.** Zwischen dem Einkauf werden die Verkäufer der Lebensmitteltheke mit den Nummern 27 001 bis 40 000 vormittags von 8-12 und die Verkäufer der Nummern 40 001 bis 43 000 nachmittags von 2-6 Uhr. Es kann auf jede Person eines Haushaltes 1/4 Pfund zum Preise von 1,50 Mk. abgegeben werden. Der Lebensmitteltheke III vorzulegen. Abgeschlossenes Geld ist bereit zu halten.

**Städtischer Verkauf von Lebensmitteltheke in der Talzalmstraße am Freitag, den 11. Juni 1920.** Zwischen dem Einkauf werden die Verkäufer der Lebensmitteltheke mit den Nummern 27 001 bis 40 000 vormittags von 8-12 und die Verkäufer der Nummern 40 001 bis 43 000 nachmittags von 2-6 Uhr. Es kann auf jede Person eines Haushaltes 1/4 Pfund zum Preise von 1,50 Mk. abgegeben werden. Der Lebensmitteltheke III vorzulegen. Abgeschlossenes Geld ist bereit zu halten.

### Amthche Bekanntmachungen für Halle a. d. S. Lebensmittel-Kalender.

**Verkauf von Auslandsspeck.** Der Verkauf von amerikanischen Speck findet am Sonnabend, den 12. Juni d. S. statt. Es werden 125 Gr. je Kopf ausgegeben. Der Verkauf erfolgt durch die Metzler. Lei dieser die Haushalte zur Kundenliste angemeldet sind, gegen Abrechnung der Marke 23 der Einfuhr-Zolltarife (Speck). Die abgerechneten Marken sind bis zum 14. Juni an das Stadtkaufmännereamt anzuliefern. Der Verkaufspreis beträgt für 125 Gr. 3 Mk.

**Verkauf von Corned-Beef.** Am Sonnabend, den 12. Juni 1920 werden bei den Fleischern für jede Person eines Haushaltes



## Leipzigerstr. 88.

Fernruf 1224. Fernruf 1224.

### Ab morgen!

# Maria Magdalene

Ein bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Hebbel

Für den Film bearbeitet von B. E. Lüthge  
Regie: Reinhold Schünzel.

Hauptdarsteller:  
Eduard von Winterstein, Ilka Grüning,  
Lucl Hühlich, Reinhold Schünzel,  
Wilhelm Diegelmann.

Vorführung: 4.40 6.20 9.00 Uhr.

Das Leipziger Tageblatt schreibt: Ein literarisch wertvoller Film, dem man nur weiteste Verbreitung wünschen kann.

### Die verblüffende Neuheit

auf dem Gebiete der Kinematographie

## Der Film für Alle


Bei diesem Film wird die Handlung bestimmt durch das Publikum!

Vorführung:	4.10	6.20	8.30	Uhr.
-------------	------	------	------	------

Bis 5 Uhr:	Loge	Rang	I. Platz	II. Platz
	4.—	3.—	2.—	1.—

Ab 5 Uhr:	3.—	4.—	3.—	2.—
-----------	-----	-----	-----	-----

Sämtliche Preise verstehen sich einschließlich Kartensteuer.



## Alte Promenade Nr. 11a

Fernruf 5738 Fernruf 5738

### Ab morgen!

### Der erste grosse Auslandsfilm

### Ab morgen!

# Die letzte Gala-Vorstellung des

# Kirkus Wolfson

Sensationsfilm in 6 Akten.

Nach einem gewaltigen Siegeszug durch das gesamte Ausland nunmehr auch in Deutschland erlaubt.

Hauptattraktionen u. a.:

1. Der rätselhafte Affe Goli (?)
2. Die grandiose Wasserpantomime.
3. Sensationeller Sprung aus 80 Meter Höhe.

Die Presse schreibt: Ungewöhnliches, Unerwartetes, Verwundernd, Verblüffend, Staunenerregendes, also Sensation. Aber dieser Sensationsfilm, so sehr er den Betrachter mit Verblüffung und staunender Erwartung gegenüber artistischer Dreistigkeit, mit der leisen Bekanntheit erfüllt, in der man wohlklingende Märchen in der Höhe der guten Geschmacks, immer in die beruhigende Ebene logischer Notwendigkeiten hineinführt, immer zu einer dramatischen Bunttheit und Stärke gesteigert, daß die Sensation nicht als Selbstzweck, sondern als organisch nötige Dienerin der Handlung erscheint.

Beginn 4 Uhr. Vorführung: 4.40 6.50 9.00 Uhr. Beginn 4 Uhr.

Bis 5 Uhr:	Loge	Rang	I. Platz	II. Platz
	4.—	3.—	2.—	1.—

Ab 5 Uhr:	5.—	4.—	3.—	2.—
-----------	-----	-----	-----	-----

Sämtliche Preise verstehen sich einschließlich Kartensteuer.

## Apollo-Theater d. M.

Seit u. fest. Saec.

### Der fidele Gauwer.

Erstausführung in 3 Akte, u. M. Neumann.  
aus Paul Beckers  
in der Fidele.

---

## Stadt-Theater

Freitag, den 10. Juni 20.  
Anf. 7, 8 u. 10 Uhr!

Erstausführung!

### Die Bürger von Calais.

Sonabend  
Die Walküre.

---

## Thalia-Theater.

Stadtheater u. Ferials.  
Sonntag, den 13. Juni 1920.  
abends 7, 8, 10 Uhr.

### Femina.

Vernickelung.  
Einführen u. Fortführen  
u. u. p. bilia.

### Gebr. Plato.

Gr. Bauausgabe 24.

---

## Moderne

### Wohnzimmer.

wenig bezahlt (H. 3800 Mark).

1 Schlafzimmer-einrichtung, 100 Billa: 1000 Mark.

Herrenzimmer-einrichtung, edles Lederfurnier, 100 Billa: 1000 Mark.

2 E. H. H., alles sehr zu erhalten, verkauft.

---

### Friedrich Beilke.

— Weißstraße 25 —

---

## 1887

### Vernickeln, Erneuern

von Metallgegenständen  
ober 100 Jahre aus  
Ferd. Haasegger,  
Metallvernickler, Stern  
Häuser 9, Teich 1196.  
Geöffnet 1839.

Schluss der Anzeigen  
Annahme 9 Uhr.

---

## O. Reimath & Sohn

Schneidemeister, Stein 19  
empfehlen sich zu  
allen vornehmenden  
Arbeiten.



## Falscher Start

Ein Renn-Roman von schönen Pferden u. Frauen in 5 Akten.

Ferner:  
Der beliebte sächsische Komiker  
**Paul Beckers**  
in Heinrich Kriegl'schen Drehfilmen. 2 Akte.  
Heute letzter Tag: Gewitter im Mai.

Gr. Ulrichstrasse 51.  
Fernruf 4681.

Sonntags u. Wochentags  
Einlaß 3 1/2 Uhr.  
Beginn 4 Uhr.

Wochentags auf allen Plätzen  
bis 5 Uhr nachmittags  
Kleine Preise bei vollem Programm!  
2. Platz 1 Mk.; 1. Platz 2 Mk.; Rang- und  
Parterre-Loge 3 Mk.; Balkon-Loge 4 Mk.

Friedrich Stampfer:

## Von Versailles zum Frieden

Der Weg vom Scheinfrieden zum wirklichen Frieden!

Stampfer beschäftigt sich nicht allein mit der Kritik der internationalen Darstellung, sondern er ist auch ein hervorragender Kenner der tatsächlichen Lage der Dinge. Er zeigt die Ursachen der internationalen Lage und die Wege zum Frieden.

Preis 4.— Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlung der Volksstimme, Gr. Ulrichstr. 27.

## Nähmaschinen

Reparatur · Werkstätte für Nähmaschinen.

### Karl Möller, Schneerstr. 1.

Fernruf 6323.

### Galzheringe!

Sie haben einen guten großen Hehringe!

### Norm. Voll-Hehringe

abgegeben à 2 Stück 1,25 Mk., um 4 Stück 1,15 Mk. Rein Raben. O. Zachäpe, Sandhäuserstraße 27, 1.

---

## Bei Einkäufen

bliten wir unsere Parteigenossen und Leser sich auf die Inserate in der „Volksstimme“ zu beziehen.



